

Liebe Gemeinde,

vorgestern haben wir am Dietrich-Bonhoeffer-Zentrum einen Regenbogen aufgehängt - ein biblisches Hoffnungszeichen. Nach der großen Sintflut, so erzählt die Bibel, steht er für Gottes Versprechen an Noah und uns Menschen, dass diese Erde Bestand haben wird. „Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.“ (1. Mose 8,22)



Der Regenbogen ist also ein echter Mutmacher: egal wie schlimm es auch gerade ist: Gott hat dich, Gott hat diese Erde nicht vergessen und erst recht nicht verlassen. Alles wird gut...

Ob Noah das immer geglaubt hat, als er monatelang in seiner Arche leben musste? Gerade erleben wir und besonders die Menschen in Italien und anderen Ländern Europas ähnliches: sie kommen nicht raus, bleiben besser Zuhause um diesen Virus zu stoppen. So haben Kinder in Italien ein Regenbogenbild gemalt, um genau dazu aufzurufen: „Ich gehe nicht nach draußen, damit es wirklich ein gutes Ende nimmt.“

Wir haben darum unser Regenbogenbild gerne aufgehängt - und das auch noch

bei strahlendem Sonnenschein. Einen Regenbogen aus vielen Handabdrücken, der deutlich macht: wenn wir zusammenhalten, miteinander solidarisch sind und aufeinander Rücksicht nehmen, dann wird alles gut!

Bleiben Sie / bleibt behütet!

Ihr Pfarrer Alexander Meese

Aus der Literatur

Die Hoffnung hilft uns leben.

Johann Wolfgang von Goethe



Du hast die Wahl

Gott ist Maler von Beruf, das wissen die wenigsten, und wenn sie es hören, dann denken sie an Monet und an Seerosen. Aber das ist ein Irrtum. Gott ist ein ganz gewöhnlicher Anstreicher, allerdings ein sehr guter. Welche Farbe denn mein Leben haben sollte, fragt er, und ich wähle Rot wegen der Lust. Und Blau wegen der Tiefe. Und Grün für die Verstecke. „Gute Wahl“, nickt er, und ich frage mich kurz, ob er das immer sagt.

Susanne Niemeyer

(aus: Wandeln. Mein Fastenwegweiser 2020, Verlag Andere Zeiten e.V.)